

Blütenfreuden am Freitag



Gebundene Sträuße mit Rosen gehören zum Sortiment.



Gelbe Tulpen machen Lust auf Frühling.



Primeln leuchten in knalligen Farben.

Frankfurts Wochenmärkte verbinden Tradition und Moderne: Seit dem 12. Jahrhundert unter freiem Himmel, bieten sie heute frische regionale und internationale Spezialitäten. Mehr als 190 Händler auf mehr als 20 Märkten versorgen die Frankfurter mit einer Vielfalt an Lebensmitteln. Ausgewählte Händler stellen wir in einer Serie vor. Heute sind wir bei Ingo Vermeer und Kollegen, die den Frühling in die Stadt bringen.

VON EDDA RÖSSLER

Frankfurt – Schon von weitem duftet es an der Hauptwache nach Frühling: Der traditionsreiche Blumenmarkt hat seinen Standort vom Liebfrauenberg direkt in die City verlegt. Jetzt schmückt dort ein knallbuntes Farbenmeer aus Ranunkeln, Primeln, Narzissen und Tulpen die Wege zur Zeil und zur Freißgass'.

Auf dem Blumenmarkt treffen sich Städter, Blumenliebhaber und Passanten, die sich nach der tristen Jahreszeit nach Farbe sehnen. Ein echter Blickfang ist der liebevoll gestaltete Stand von Ingo Vermeer. Der Gärtner aus Wiesbaden-Klarenthal ist mit seinem floralen Angebot eine Institution. Seit 13 Jahren verkauft er seine Pflanzen auf Wochen-



Natürlichkeit, Frische, Vielfalt, darauf kommt es ihm an, sagt Ingo Vermeer. „Ich bin Gärtner mit Herz.“

EDDA RÖSSLER

märkten, denn Kommunikation mit den Kunden ist ihm wichtig. Mit Hingabe und Fachkenntnis beantwortet er geduldig Fragen.

Tulpen, Primeln und Ranunkeln

„Jetzt ist Tulpenzeit“, sagt Vermeer und zeigt auf die farbenprächtigen Bündel, die ordentlich in großen Eimern stehen. „Ranunkeln, Primeln, alles, was früh dran ist, das ist jetzt gefragt.“ Besonders beliebt sei sein „Frühlingsmix“, das sind locker gebundene Sträuße mit saisonaler Vielfalt,

mal pastellig, mal leuchtend. „Das macht auf jeden Fall Laune auf den Frühling.“

Vier Tage in der Woche steht Vermeer auf verschiedenen Märkten in der Region, der Freitag ist Frankfurt vorbehalten. Früh aufstehen gehört dazu. Um 3.30 Uhr klingelt der Wecker, dann geht's los mit Beladen, Anfahrt, Aufbau. Erst gegen 21 Uhr ist Feierabend. Warum man sich das antut? „Weil ich's liebe“, sagt er schlicht.

In Klarenthal betreibt Vermeer seine eigene Gärtnerei, dort kultiviert er nicht nur Stauden und Beetpflanzen,

sondern auch Schnittblumen für die kommende Saison. Noch kommen die Tulpen aus dem Handel, „das können die Holländer besser und günstiger“, sagt er. Doch bald beginnt seine Zeit: „Im Mai starten wir mit unseren eigenen Freiland-Tulpen, dann kommen die Pfingstrosen, im Sommer dann Zinnien, Astern – und natürlich meine große Leidenschaft – Dahlien.“

Dahlien, sie sind sein ganzer Stolz. „Ich habe da viele spezielle Sorten und mich über die Jahre richtig reingefuchst“, erzählt Vermeer. Mitte August beginnt die Ernte, bis dahin bleibt Vorfreude.

Auch im Frühjahr bietet sein Sortiment viel fürs Auge und für den Balkon. Ob Hornveilchen, Vergissmeinnicht, Primeln oder Narzissen im Topf, alles ist so arrangiert, dass es den Kunden direkt inspiriert. „Wir haben ein komplettes Beet- und Balkonpflanzen-Sortiment, Topfpflanzen für drinnen und draußen, und eine große Auswahl an Schnittblumen“, zählt Vermeer auf. Orchideen gehören ebenso dazu wie frisch gebundene Rosensträuße. Letztere werden von einer Floristin im Team handgebunden, auf Wunsch

individuell.

Worauf man beim Blumenkauf achten sollte? Vermeer empfiehlt bei Tulpen zum Beispiel: „Schauen Sie auf die Stiele – die sollten schön dick und fest sein. Leichtere Sorten sind oft nicht so langlebig. Nicht zu viel Wasser in die Vase geben, die äußeren Blätter ruhig entfernen, dann halten sie länger.“

Auf die Stiele kommt es an

Der Stand auf der Hauptwache ist wie der gesamte Blumenmarkt mehr als ein Verkaufsort. Es ist ein Treffpunkt, eine Oase, ein Frühlingsversprechen inmitten des städtischen Treibens. Wer dort vorbeischlendert, bleibt meist stehen, staunt, fragt, nimmt ein paar Blüten mit. Manche Kunden kennt Vermeer seit Jahren, viele kommen gezielt wegen seiner Qualität.

Der Frühling hat in Frankfurt viele Farben. Am schönsten leuchten sie freitags auf dem Blumenmarkt an der Hauptwache.

Der Markt

Der Blumenmarkt wurde vom Liebfrauenberg auf die Hauptwache verlegt. Er ist freitags von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

— ANZEIGE —

TRAUERANZEIGEN

Ute Daub

1947 – 2025

In dankbarer Erinnerung an unsere kluge, engagierte Mitstreiterin und Freundin im Kampf gegen Antisemitismus, 1988 Mitbegründerin der Initiative am Ort der im Pogrom 1938 zerstörten Synagoge der Israelitischen Religionsgesellschaft

Esther Baron, Petra Bonavita, Diwi Dreyse, Beate Gottschall, Kurt Grünberg, Erika Hahn, Christine Hartwig-Thürmer, Elisabeth und Wolfgang Leuschner, Bärbel Löber, Edith Marcello, Angelika Markert, Hans-Peter Niebuhr, Günter Pütz, Renate Rauch, Beate Scheunemann

Blumen

Blumen sind mehr als nur Dekoration, sie sind ein Mittel der nonverbalen Kommunikation. Wer schenkt, übermittelt damit fast immer eine Botschaft. Seit dem 19. Jahrhundert ist die sogenannte Blumensprache bekannt: Rote Rosen stehen für Liebe, Tulpen für Lebensfreude, Narzissen für Hoffnung. Auch Farben tragen Bedeutung: Weiß signalisiert Unschuld, Gelb kann für Freundschaft, aber auch für Eifersucht stehen. Heute werden diese Symbole nicht mehr streng gelesen, dennoch wirken sie weiter, oft unbewusst. Ein frischer Frühlingsstrauß vermittelt Leichtigkeit, ein opulentes Gesteck Stil und Aufmerksamkeit. Die Auswahl der Blumen sagt etwas über den Schenkenden und über das Verhältnis zur beschenkten Person. Auch deshalb bleibt das Blumengeschenk beliebt: Es ist persönlich, sinnlich und drückt aus, was manchmal schwer zu sagen ist.

edr

„Sie geben den Opfern ein Gesicht“

Çetin Gültekin stellt Buch über seinen in Hanau ermordeten Bruder vor

Frankfurt – Çetin Gültekin hat ein Buch über seinen in Hanau ermordeten Bruder Gökhan Gültekin geschrieben: „Geboren, aufgewachsen und ermordet in Deutschland: Das zu kurze Leben meines Bruders“. Gökhan Gültekin wurde nur 37 Jahre alt. Am 19. Februar 2020 hatte ein Mann in Hanau ihn sowie acht weitere Menschen ermordet. Am Dienstag, 1. April, hat Çetin Gültekin gemeinsam mit seinem Co-Autor Mutlu Koçak im Literaturhaus aus dem Buch vorgelesen.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Auch wenn der Mensch tot ist“, sagte Gültekin vor 70 Besuchern. Jedoch habe es nach dem Anschlag von Hanau weder politische noch juristische, nicht einmal personelle Konsequenzen gegeben. „Aber wir wollen zumindest gesellschaftliche Konsequenzen.“ Mit Hinweis auf die Wahl-



Çetin Gültekin und Mutlu Koçak mit Moderatorin Yagmur Ekim Cay.

MICHAEL BRAUNSCHÄDEL/FFM

erfolge für die AfD und wachsenden Rechtsextremismus fragte Gültekin: „Was machen wir falsch? Was können wir noch machen?“

In der anschließenden Diskussionsrunde dankte Bürgermeisterin Nargess Eskandari-Grünberg Çetin Gültekin für sein Engagement. „Sie geben den Opfern ein Gesicht. Und ge-

ben uns als Gesellschaft den Auftrag, nicht zu vergessen und nicht zu vergeben. Ich danke Ihnen, dass Sie uns ermahnen, trotz all des Widerstandes.“ Sie konzentrierte sich in ihrer politischen Arbeit auf die 80 Prozent der Menschen, die keine rassistischen Parteien wählen. „Mein Problem ist das Schweigen der Mehrheit. Ich

möchte gerne, dass wir in den nächsten Jahren aktiver, kreativer unsere Demokratie verteidigen.“

Die Lesung und Diskussion fand während der Wochen gegen Rassismus statt. Organisiert hatte sie die Stabsstelle Antidiskriminierung im Diversitätsdezernat.

Mit insgesamt 20 Veranstaltungen beteiligen sich Initiativen und Vereine aus Frankfurt an den Internationalen Wochen gegen Rassismus. Unter anderem gibt es Workshops, Lesungen, Filmvorführungen, eine Comedy-Show und mehrere interreligiöse Fastenbrechen.

Das Buch „Geboren, aufgewachsen und ermordet in Deutschland: Das zu kurze Leben meines Bruders“ von Çetin Gültekin und Mutlu Koçak ist 2024 im Heyne-Verlag erschienen. ffm

Bestattungskalender

Am Donnerstag, dem 03.04.2025 (Angaben ohne Gewähr)	Frankfurt am Main, Hauptfriedhof
Bad Homburg-Gonzenheim 11.00 Trauerfeier mit Urnenbeisetzung Wölflick, Franz, 78 J.	12.00 Trauerfeier und Bestattung Haubrich, Karin Isabella Elisabeth, geb. Grögler, 78 J.
Bad Homburg-Kirdorf 14.00 Bestattung Bub, Irmtraud, 87 J.	12.45 Trauerfeier und Bestattung Westenberger, Joachim, 76 J.
Bad Homburg-Ober-Erlenbach 12.45 Trauerfeier mit Urnenbeisetzung Weinhold, Maria, 97 J.	Frankfurt a. M., Hauptfriedhof Urne 12.30 Bestattung Modebach, Gerald, 68 J.
Eschborn, Hunsrückstraße 11.00 Bestattung Marot, Sproose, 85 J.	14.00 Bestattung Kriest, Reinhard, 88 J.
Frankfurt am Main-Bornheim 11.15 Trauerfeier und Bestattung Neff, Rita Annemarie Luise, geb. Reichert, 91 J.	Frankfurt am Main-Niederursel 11.15 Trauerfeier und Bestattung Vogler, Brunhilde, geb. Endrich, 85 J.
Frankfurt am Main-Griesheim 12.00 Bestattung Bleich, Ingeburg Ruth, geb. Ilge, 91 J.	Hattersheim am Main-Okriftel 14.00 Trauerfeier Weber, Andreas, 93 J.
	Hattersheim am Main-Eddersheim 15.00 Bestattung Weber, Andreas, 93 J.

In Stunden der Trauer sind wir für Sie da!

seit 1936

PIETÄT SCHÜLER

Bestattungshaus Andreas Schüler GmbH

In der Römerstadt 10 • 60439 Frankfurt
Heerstraße 28 • 60488 Frankfurt
Telefon: (069) 57 22 22 (Tag und Nacht)

www.pietat-schueler.de